

Jahresbericht 2020 der Flüchtlingshilfe Gladenbach

Ein außergewöhnliches Jahr ist nun vorbei! Corona hat unsere gesamten Aktivitäten nur sehr eingeschränkt zugelassen. Unsere monatlichen Treffen konnten nur an 5 Terminen stattfinden. Aus diesem Grund hat sich das Organisationsteam zu einer etwas anderen Rückschau für 2020 entschieden. Wir werden die einzelnen Angebote und Aktionen ausführlicher beleuchten als in den vergangenen Jahren. Danach werden wir versuchen ein Fazit zu ziehen. Die Reihenfolge der Projekte und Aktivitäten ist dabei beliebig gewählt. Sie stellt keine Wertung der einzelnen Angebote dar. Dabei möchten wir nicht versäumen, uns bei allen zu bedanken, die dabei mitgeholfen haben Informationen für diesen Bericht zusammenzutragen. Den Kassenbericht werden wir im August 2021 im Zuge der Neuwahlen vorlegen. Sollten bereits früher wieder Monatstreffen möglich sein, gibt es dort einen Zwischenstandsbericht.

Bevor wir mit dem Bericht beginnen, möchten wir uns bei allen bedanken, die 2020 aktiv unsere Arbeit als Flüchtlingshilfe unterstützt haben. Das war in diesem Jahr eine weitaus größere Herausforderung als in den Jahren zuvor. Die Aufgabenstellungen haben sich komplett verändert. Das hatte aber nicht nur mit Corona zu tun, sondern vor allem mit den viel komplexeren Hilfsangeboten, die gebraucht wurden und auch im Jahr 2021 gebraucht werden.

Sprechstunden in den GUs:

GU Bahnhofstr. 72: Die Sprechstunden fanden bis zum 1. Lockdown im März wöchentlich statt und wurden gut besucht. Festzustellen war eine deutliche Verschiebung der Aufgabenstellungen. Häufiges Thema waren unterschiedliche Probleme auf den Arbeitsstellen der Bewohner. Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle oder weiterführenden Sprachkursen. Dazu viele Nachfragen bei Rechtsanwälten zum jeweiligen Stand des Asylverfahrens. Probleme mit Krankenkassenbriefen, Behördenpost, Handy-Verträgen, Fitnessstudiomitgliedschaften und Forderungen von Inkassobüros haben einen großen Teil der Sprechstunden ausgefüllt. Mit Beginn des Lockdowns wurde die Sprechstunde nach und nach in ein neues Format umgewandelt. Die Beratungen werden nun größtenteils über WhatsApp durchgeführt. Im Frühjahr und Sommer konnten Fragen im Rahmen von Spaziergängen, Besuchen im Garten oder der Eisdielen besprochen werden. Diese Art der Beratung hat allerdings zwei wesentliche Nachteile aufgezeigt. 1. Die Beratung ist sehr viel zeitintensiver geworden. 2. Sie schließt leider neue Bewohner der GU aus. (Um per Handy Fragen zu klären, bedarf es einigermaßen guter Deutschkenntnisse und einer persönlichen Beziehung.)

GU Bahnhofstr. 43: Die tschetschenische Familie ist am 5. Dezember freiwillig nach Tschetschenien zurückgekehrt. Für Januar ist der Auszug eines Familienteils der afghanischen Großfamilie geplant. Der verbleibende 4-köpfige Familienteil bemüht sich ebenfalls um eine eigene Wohnung. Wir werden mit unserer Sozialarbeiterin abklären, wie es 2021 mit der Villa weitergehen wird.

GU Kreuzstraße 39 und Bewohner von eigenen Wohnungen:

Seit den Corona-Einschränkungen im Frühjahr 2020 haben wir unsere Sprechstunden nach und nach in die Ringstraße 32 verlegt. Hier konnten wir, solange wir geöffnet hatten, direkt mit den Menschen alle Probleme besprechen bzw. auch Formulare ausfüllen. Mittlerweile ist die Fundgrube zur Anlaufstelle geworden,

wo Dinge besprochen werden, die unbedingt persönlich besprochen werden müssen und Abgabestelle für Formulare, die dann von uns ausgefüllt und später wieder abgeholt werden. Beratungen geschehen immer in Einzelgesprächen entweder eins zu eins in oder im Freien vor der Fundgrube. Der Termin für solche direkten Gespräche deckt sich mit der Öffnungszeit der Tafel. Lebensläufe und andere Bewerbungsunterlagen werden nach wie vor, aber immer nur nach telefonischer Absprache, erstellt. Die Kontakte zu einzelnen Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft gehen - situationsbedingt - immer mehr verloren. Die Unterstützung bei Umzügen haben wir weitestgehend eingestellt, da uns momentan kein Fahrzeug der Stadt Gladenbach zur Verfügung steht.

Näh-Café: Das Projekt fand von Januar bis März jeden Dienstag im Kirchenladen statt. Dank der Projektgelder von misch mit - Demokratie (er)-leben und einiger Stoffspenden war dieses Projekt sehr gut ausgestattet. Als in den Medien über den großen Mangel an Mund-Nasen-Bedeckungen berichtet wurde, entstand die Idee, solche Masken für die Gladenbacher Altersheime und Arztpraxen zu nähen. Zeitgleich meldeten sich auch einige Flüchtlinge mit der Frage: Wie können wir in dieser außergewöhnlichen Situation helfen? Schnell fanden sich mit C. P., C. R. und S. P. (Leitung Näh-Café) ein Team, um das Maskennähprojekt aufzubauen. Nach sehr kurzer Planung konnten wir mit der Produktion von Mund-Nasen-Bedeckungen beginnen. Insgesamt haben sich an dieser Aktion 28 Geflüchtete aus den unterschiedlichsten Ländern beteiligt. Anfangs hatten wir 100 – 150 Masken als Ziel angestrebt. Letztlich lief das Projekt so hervorragend, dass am Ende 620 Masken verteilt werden konnten. Die große Anzahl an Masken hat es auch ermöglicht, zusätzlich noch Schulen, Kindergärten, Stadtjugendpflege, Feuerwehr, Apotheken, DRK, die Kirchen, Physiotherapiepraxen und sogar die Inhabergeführten Gladenbacher Geschäfte mit unseren kostenlosen Masken zu versorgen. Über Zeitungsartikel in beiden Regionalzeitungen wurde unsere Aktion in Gladenbach breit bekannt. Beim EFI-Netzwerk des Landkreises stellte C. Pflug das Projekt den anderen Flüchtlingshilfen im Landkreis vor. Die Gladenbacher Idee kam so gut an, dass direkt mehrere Flüchtlingshilfen ebenfalls mit dem Nähen von Masken begannen. Am Ende hatten die Flüchtlingshilfen im Landkreis mehr als 3000 Masken produziert und verteilt. Darüber wurde im Landkreisteil von OP und HA ebenfalls ausführlich berichtet. Zum Abschluss unseres Projektes berichteten beide Tageszeitungen nochmals ausführlich. Auch in den Jahresrückblick des HA haben wir es mit einem Bild geschafft! Die positiven Artikel haben sicher dazu beitragen können, die Einstellung gegenüber den Flüchtlingen wieder etwas zu verbessern. Sogar in das Jahrbuch 2020 des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat es diese Aktion geschafft.

Über das seit mehr als 2 Jahre erfolgreiche Näh-Café wird in einer eigenen Broschüre von misch mit Demokratie (er)-leben ausführlich berichtet werden. Wenn die Broschüre erscheint, werden wir euch natürlich informieren, wie ihr diesen Artikel bekommen könnt.

Frauen-Café: Leider musste dieses Projekt ab April komplett eingestellt werden. Haha, die das Frauen-Café **organisiert hat, ist leider nach NRW verzogen. Es ist nicht gelungen eine andere Frau für die Leitung des Frauen-Cafés zu gewinnen.**

Spieleprojekt: Auch dieses Projekt wurde durch misch mit Demokratie (er)-leben gefördert. Der Spielnachmittag wurde regelmäßig von bis zu 15 Kindern und Erwachsenen besucht. Nach der Einstellung der Spielenachmittage wegen Corona hat A.D., Projektverantwortliche des Spielenachmittags, nach anderen Wegen gesucht, um den Familien auch unter Lockdown-Bedingungen das gemeinsame Spielen zu ermöglichen. Nach etwa 6 Wochen war die Spieleausleihe „geboren“. Am vormals wöchentlichen Treff zum gemeinsamen Spiel konnten sich die Kinder nun, unter Beachtung aller AHA-Regeln, unsere Spiele wochenweise ausleihen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Die Mitarbeiter des KirchenLadens erklärten sich außerdem bereit die Spiele auch während der Öffnungszeiten des KirchenLadens auszugeben. Damit waren die Spiele an 5 Tagen in der Woche verfügbar.

Erwachsenen Schwimmen: Auch hier musste ab Mitte März komplett umgedacht werden. D. M. und R. E. haben eine Möglichkeit gefunden den Teilnehmern des Erwachsenenschwimmens im Sommer, als das Nautilust wieder geöffnet hatte, auch weiterhin die Schwimmbadnutzung zu ermöglichen. Die Teilnehmer konnten sich direkt bei den beiden melden und individuelle Badbesuche vereinbaren. Vor dem Besuch des Schwimmbades wurden selbstverständlich die neuen Corona-Regeln erklärt.

Auch dieses erfolgreiche Projekt wird in der Broschüre von misch mit Demokratie (er)-leben seinen Niederschlag finden. Wenn die Broschüre erscheint, werden wir euch natürlich informieren, wie ihr diesen Artikel bekommen könnt.

Azubi-Projekt: Bis März liefen unsere monatlichen Treffen völlig normal. Im Februar erhielten wir den neuen Bewilligungsbescheid von misch mit- Demokratie (er)-leben. Damit war die Beschaffung aktueller Prüfungsunterlagen und Fachbücher auch für dieses Jahr gesichert. Im April und Mai konnten wir leider keine Monatstreffen mit den Auszubildenden durchführen. Zwei Abschlussprüfungen und eine Zwischenprüfung standen für 2020 an. Da war guter Rat teuer und wir mussten neue Konzepte entwickeln. Wir stellten unser Lernangebot auf Einzelunterricht um. Priorität hatten die beiden Azubis mit Abschlussprüfung 2020. Dazu noch ein Azubi in spe, der leider bisher noch keinen Deutschkurs besuchen konnte. Außerdem wurde Mathematiknachhilfe in der Kleingruppe auf einem Balkon angeboten. Der Maschinen- und Anlagenführer hat seine Prüfung mit Bravour geschafft. Praktische Note 1, schriftliche Prüfung 3, Gesamtnote 2. Er wurde von seinem Ausbildungsbetrieb in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Von Juni bis September konnten wir unsere Azubi-Treffen im Freien abhalten. Danach sind wir wieder zur Einzelbetreuung übergegangen.

Dieser Zustand ist aber nicht ideal. Deshalb haben wir nach anderen Lösungen gesucht. Es ist uns gelungen für unsere Azubis und die beiden Hauptverantwortlichen für das Projekt I-Pads vom Landkreis als Dauerleihgabe zu erhalten. Die I-Pads werden gerade von unserem „neuen Mitarbeiter“ - einer unserer Azubis, der gerade auslernt, arbeitet jetzt bei uns mit - vorbereitet und können ab 5. Januar ausgegeben werden. Dann werden wir, bis auf weiteres, Online-Unterricht im virtuellen Klassenzimmer anbieten. In diesem Klassenzimmer können wir die Vorjahresprüfungen und andere Unterlagen zum eigenständigen Lernen hinterlegen. Außerdem können wir dort bei Ausarbeitungen für die Berufsschule helfen oder gemeinsam Mathe und WiSo lernen und trotzdem den nötigen Abstand einhalten.

Unser Winterprüfling, Werkzeugmechaniker, hat seine schriftliche Prüfung ebenfalls bestanden. Die genaue Note ist noch nicht bekannt. Am 27. Januar 2021 hat er seine praktische Prüfung und wird, nach bestandener Prüfung, ebenfalls übernommen.

Das Azubi-Projekt hat sich wirklich als ein sehr gutes Hilfsangebot für unsere Azubis erwiesen. Insbesondere die beiden Azubis, die ihre Abschlussprüfungen gemacht haben, bestätigen uns, dass sie ohne dieses Unterstützungsangebot ganz sicher ihre Prüfungen nicht geschafft hätten. Im Gegenteil, eher habe die Gefahr bestanden, dass sie ihre Ausbildungen abgebrochen hätten.

Leider haben unsere diversen Versuche noch weitere Helfer für dieses Projekt zu gewinnen nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Vera (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) ist voll ausgelastet und kann uns deshalb nicht unterstützen. Die Aufrufe in den beiden Kirchenblättchen und dem Amtsblatt hatten ebenfalls keinen Erfolg. Allerdings zeichnet sich nun zum Jahresende eine Möglichkeit zur Unterstützung ab. Es gibt einen neuen Flüchtlingshelfer, der sich die Unterstützung eines Auszubildenden, Fachkraft für Lagerlogistik, vorstellen kann. Die beiden werden sich bald „beschnuppern“ und dann hauptsächlich Verständnisfragen bei den Buchtexten bearbeiten.

Solche Unterstützer brauchen unsere Azubis unbedingt. Also überlegt noch mal, ob ihr nicht Lust und Zeit hättet eine solche Azubi-Unterstützung anzubieten.

Für das Jahr 2021 stehen gleich mehrere Zwischenprüfungen an.

Für das Projekt liegt bereits ein fertiges Hygiene Konzept, abgesprochen mit dem Gesundheitsamt, vor.

Patenschaftsteam: Unsere Paten hat leider auch das Corona-Geschehen komplett lahmbelegt. Bei den bestehenden Kontaktbeschränkungen war an „Hausbesuche“ fast nicht zu denken. Bei anstehenden Fragen, etwa zu Behördenpost, konnte deshalb vieles nur per Handy geregelt werden.

Hausaufgabenbetreuung: Auch hier mussten völlig neue Wege gesucht werden, um den Kindern weiterhin Unterstützung anbieten zu können. Das Team der Hausaufgabenbetreuung hat umgestellt auf Einzelnachhilfe bzw. auf Nachhilfe für mehrere Kinder aus einer Familie. Mit einem Hygienekonzept war es so möglich den Kinderraum in der Unterkirche weiter zu nutzen.

Kinderschwimmen: Die Kinder, die schon schwimmen können, konnten im Sommer nur an einigen wenigen Tagen zum Schwimmen kommen. Wir hätten uns mehr gewünscht. Aber wir hatten trotzdem viel Freude und Spaß, obwohl die Anzahl der Termine sehr reduziert war.

Kindertanzen: Unsere Tanzgruppe - vor allem Mädchen ab 6 Jahren - konnte sich im ganzen Jahr nur 6-mal zum Tanzen treffen. Das war weniger schön.

Wenn wir wieder Tanzen können, würden es uns freuen, wenn noch weitere Kinder zum Tanzen kämen. Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Kochprojekt: Gesundes Kochen und Essen für Kinder konnte gar nicht stattfinden. Corona hat es nicht zugelassen bzw. die Räumlichkeiten in der katholischen Unterkirche waren für fremde Gruppen gesperrt.

Depot/Fundgrube und Gabenzaun: Die Fundgrube der Flüchtlingshilfe ist seit Frühjahr- durch Corona bedingt - für den „normalen“ Publikumsverkehr geschlossen. Wir betreiben stattdessen einen Gabenzaun, diesen aber für alle, die durch die Pandemie besonders benachteiligt sind. Der Gabenzaun wird jeden Morgen mit Dingen des täglichen Lebens bestückt. Das Angebot reicht von haltbaren Lebensmitteln über Bekleidung unterschiedlichster Art bis hin zu Spielen und Süßigkeiten für Kinder. Die wenigen Dinge, die abends noch am Zaun hängen, werden weggeräumt, um am nächsten Morgen zusammen mit anderen Dingen wieder aufgehängt zu werden. Es kommt auch relativ häufig vor, dass Gladenbacher Bürgerinnen und Bürger das Angebot am Zaun mit eigenen Sachen ergänzen. An der doch sehr starken Frequentierung des Gabenzaunes sehen wir, dass ein großer Unterstützungsbedarf besteht. Wir haben deshalb auch die Möglichkeit eröffnet, dass nach telefonischer Absprache Dinge aus der Fundgrube abgeholt werden können. Wir werden den Gabenzaun und unser Gesprächsangebot in der Fundgrube auch in den nächsten Wochen anbieten.

Monatstreffen: Bis zum März 2020 konnten wir unsere monatlichen Treffen in der kath. Unterkirche abhalten. Von April bis Juli fand ein Informationsaustausch leider nur über unseren Verteiler bzw. per Telefon statt. Für August und September hatten wir Treffen im Kur-Pavillon organisiert. Die sehr gute Beteiligung bei diesen Treffen hat deutlich gemacht, wie sehr den Helfern der direkte Austausch gefehlt hat. Ab Oktober sollten, die Treffen wieder in der kath. Unterkirche stattfinden. Dafür lag ebenfalls ein mit dem Gesundheitsamt abgesprochenes Hygiene Konzept vor. Leider ist der Vorschlag, die Monatstreffen per Video- oder Telefonkonferenz zu organisieren, auf keine Mehrheit gestoßen. Hier sollten alle Helfer überlegen, wie wir den regelmäßigen Informationsaustausch weiterhin gewährleisten können.

Aktivitäten Organisationsteam: Unsere Treffen finden 14- tägig statt. Bis März konnten wir die Treffen persönlich abhalten. Nach dem ersten „Schock“ des Lockdowns haben wir uns telefonisch, per Mail oder bei Treffen im Garten beraten. Hauptthemen waren dabei Absprachen zu den Projektanträgen bei misch mit – Demokratie (er)-leben, Absprachen zum Maskenprojekt und die Teilnahme an den EFI-Netzwerktreffen des Landkreises, Um den Verbleib der Ehrenamtszuschale 2019 zu klären waren einige Telefonate mit der Stadt Gladenbach und dem Ortsvorsteher notwendig. Das Organisationsteam hat sich außerdem mit einem Brief an den Ortsbeirat Gladenbach gewendet. Im August 2020 konnte das Organisationsteams auf einer Ortsbeiratssitzung endlich die 250,- € Ehrenamtszuschale für die Flüchtlingshilfe Gladenbach entgegennehmen. Sobald es die Pandemie wieder zulässt, werden wir gemeinsam mit euch beraten, ob wir von diesem Geld gemeinsam Frühstücke oder zusammen Essen gehen wollen oder was wir sonst mit diesem Geld unternehmen. Als wir im November aus der Tageszeitung erfahren haben, wie die Ehrenamtszuschale 2020 verteilt wurde, haben wir unser Befremden über die Einzelzuwendungen am 17. November schriftlich dem Ortsbeirat Gladenbach mitgeteilt. Wer mag, kann dieses Schreiben gerne bei uns einsehen. Leider haben wir bis heute keine Antwort auf unser Schreiben erhalten. Runder Tisch mit dem Bürgermeister. Ein wichtiges Ergebnis war z.B. die Genehmigung der von uns beantragten Gelder für ein Dankeschön an die Helfer beim Maskenprojekt. Wir hatten bei der Stadt angefragt, ob wir 500,- € vom

Spendenkonto der Stadt Gladenbach bekommen können. Zeitgleich hatte auch E. Z. 500,- € vom Städtischen Spendenkonto für den Gabenzaun beantragt. Beide Anträge wurden genehmigt.

Weiteres Thema beim runden Tisch war die Veränderungen im Organisationsteam. Hauptsächlich ging es dabei um die Klärung, wer Ansprechpartner für die Stadt Gladenbach bei der Flüchtlingshilfe Gladenbach ist. Ebenso ging es um die Frage, wer Gelder im Namen der Flüchtlingshilfe Gladenbach beantragen kann. Die Zuständigkeiten sind inzwischen eindeutig geklärt. Die Stadt Gladenbach wird sich zukünftig bei allen Fragen direkt mit dem gewählten Organisationsteam in Verbindung setzen.

Weitere Aktivitäten des Orgateams: Kontaktpflege zu Caritas, kath. Kirche, Kirchenladen, Diakonischem Werk etc., dazu ständige Überprüfung der Möglichkeiten für unsere Projekte: Was können wir tun, um die Projekte unter Corona-Bedingungen wieder aufleben zu lassen? Viel Zeit und Energie haben wir für die Erstellung von Hygiene-Konzepten investiert. Inzwischen liegen für das Monatstreffen, den Azubi-Treff, das Spieleprojekt und das Näh-Café fertige Konzepte vor. Unterstützung der Helfer bei auftauchenden Problemen der Flüchtlinge. Regelmäßiger Kontakt mit dem 1. Kreisbeigeordneten, Marian Zachow zu diversen Problemen in den GUs. Austausch über notwendige Hygienemaßnahmen in den GUs.

Ständiger Austausch mit der zuständigen Sozialarbeiterin Michelle Kunz ??? bzw. ihren Kollegen. Viele Fragen konnten so bereits im Vorfeld abgeklärt werden, bevor sie zu einem Problem wurden. Diese gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit hat uns sehr viel Freude gemacht.

Terminabsprachen mit der kath. Kirche für 2021. Um unsere Termine auch weiterhin in der Unterkirche abhalten zu können, haben wir, unabhängig vom aktuellen Lockdown, unsere Termine für 2021 bereits gebucht. Selbst einen Termin für das vorweihnachtliche Kaffeetrinken haben wir bereits reserviert. Samstag der 04. Dezember 2021 ist dafür geplant.

Neben diesen Organisatorischen Aufgaben haben wir uns aber auch um dringende Probleme von unseren Flüchtlingen gekümmert. Unter anderem ist es uns gelungen eine Ausbildungsduldung für einen jungen Mann durchzusetzen. Er hat im September seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik begonnen. In einer seit mehreren Jahren bestehenden Problematik bezüglich einer Passbeschaffung konnten wir ebenfalls mehrere Erfolge verbuchen. Inzwischen gibt es eine Geburtsurkunde aus dem Herkunftsland. Mit dieser konnte endlich bei der Botschaft der Antrag für die Ausstellung eines Nationalitätenpasses gestellt werden. Das RP Gießen musste daraufhin die veranlassten Geldkürzungen zurücknehmen. Bei einem Schimmelbefall in einer Wohnung ist es uns gelungen die Schimmelbeseitigung durchzusetzen. Für die Zeit der Grundsanierung konnten die Mieter eine andere Wohnung beziehen.

Bei einer anderen Wohnung gab es massive Probleme mit Kakerlaken und Ratten. Hier hat sich die gute Zusammenarbeit zwischen der Flüchtlingshilfe und den Sozialarbeitern sehr gut bewährt. Innerhalb von 10 Tagen gab es verschiedene Lösungsansätze. Diese gingen von der Möglichkeit eines Notumzuges bis hin zur ordentlichen Sanierung der Wohnung und dem Einsatz von Kammerjägern. Während der Maßnahmen durch die Kammerjäger wurde die Familie anderweitig untergebracht. Wir beschäftigen uns außerdem mit 2 Fällen, in denen es um die Anerkennung von Schwerbehinderungen geht.

Zusätzliche Aktivitäten: Über die Flüchtlingshilfe Weidenhausen haben wir eine große Spende an Stoffen und Nähzubehör erhalten. Die Menge war so groß, dass eine Lagerung im KirchenLaden von vornherein keine Option darstellte. Es gab also eigentlich nur die Möglichkeit diese großartige Spende abzulehnen. Kurzerhand haben sich deshalb M. B. und C. P. dazu entschieden einen kostenlosen Flohmarkt in Ms. Garten zu organisieren. Die Aktion wurde über unseren Verteiler und über die verschiedenen WhatsApp-Gruppen publik gemacht. Auf diese Weise konnten wir viele Stoffe, Garne, Knöpfe, Reißverschlüsse und vieles mehr an die Frau, bzw. den Mann bringen. Da das Wetter hervorragend war, hatten wir zudem auch noch viel Spaß an diesem Vormittag.

Während der Erstellung des Jahresrückblickes waren wir selbst immer wieder erstaunt, wie viel trotz Corona noch möglich gemacht werden konnte. **Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist zwar sicher noch weiter ausbaubar, aber mit den vielen Zeitungsartikeln, den Aufrufen in den Kirchen- und Amtsblättchen sowie dem Sprung in die Broschüre von misch mit Demokratie (er)-leben und dem Jahrbuch 2020 des Landkreises haben wir uns und unsere Arbeit immer wieder positiv in das Gedächtnis der Öffentlichkeit gerückt.**

Das macht Mut für 2021.

Ausblick für 2021

2021 ist ein Superwahljahr. Bundestagswahlen im September, 6 Landtagswahlen, Kommunalwahlen bei uns in Hessen und im August 2021 die Neuwahl des Organisationsteams und der Kassenführerin. Das bedeutet schon jetzt, macht euch bitte alle Gedanken darüber, wer von euch im Organisationsteam mitarbeiten möchte oder die Kassenführung übernehmen will.

Mit den möglichen Aktivitäten für das Jahr 2021 haben wir uns auch im Organisationsteam ziemlich schwergetan. Der Eindruck, Corona lässt uns eigentlich wenig Möglichkeiten, war und ist immer wieder stark.

Letztlich haben wir aber doch einige Ideen und Vorschläge entwickeln können.

Für das **Azubi-Projekt** wird im Januar ein neuer Projektantrag bei misch mit Demokratie (er)-leben gestellt. Außerdem wird bis auf weiteres der Unterricht online angeboten. Dazu sucht die Teamleitung noch weitere Helfer, die sich vorstellen können, etwa 1x wöchentlich einem Azubi zu helfen, Texte aus dessen Fachbüchern besser zu verstehen oder mit ihm Mathe zu üben. Das könnte dann, völlig kontaktlos, per PC stattfinden.

Für das **Näh-Café und den Spielenachmittag** gibt es erfreulicherweise einen neuen Kooperationspartner. Das Quartiersmanagement der AWO wird in Zukunft die beiden Projekte begleiten. Beide Angebote werden sobald wie möglich wieder angeboten. Statt im KirchenLaden finden die beiden Projekte dann, wenn Corona es endlich wieder zulässt, in den Räumen des Quartiersmanagements statt.

Für die Geflüchteten ist die Corona-Pandemie ebenfalls eine sehr starke Belastung. Die mühsam aufgebauten Kontakte zur Gladenbacher Bevölkerung brechen Stück für Stück zusammen. Die Integrationsangebote von uns ruhen. Die Sprachkurse fanden lange Zeit gar nicht statt, dann nur an 1 – 2 Tagen in der Woche. Wie es im Februar weitergehen wird, war bei der Erstellung dieses Berichtes leider noch nicht abgeklärt. Es gibt insgesamt nur noch wenige Möglichkeiten die deutsche Sprache anzuwenden. Dem können wir als Flüchtlingshilfe entgegentreten. Wenn jeder von uns mit 3 – 4 Bewohnern aus den GUs oder Privatwohnungen regelmäßigen Kontakt per Handy hält, wäre das eine gute und einfache Möglichkeit die Vereinsamung etwas zu lindern.

Für den regelmäßigen Austausch zwischen den Helfern und dem Organisationsteam müssen wir unbedingt neue Wege finden. Da Corona wohl noch lange ein Thema in unserem Alltag sein wird, müssen wir jetzt neue Wege gehen. Wir haben ja zum Glück heute viele Möglichkeiten, wir müssen sie einfach nur nutzen. Videoanrufe mit WhatsApp, Videokonferenzen per Computer..... Gerne auch wieder Treffen im Kurpark, wenn es die Witterung zulässt.

Ein weiteres Ziel für 2021 sollte sein, die Flüchtlinge mehr in unsere regelmäßige Arbeit einzubinden. Es gelingt uns bereits seit langem, die Flüchtlinge zur Mithilfe bei bestimmten Aktionen zu gewinnen. Etwa die Stände bei Gladenbach im Kerzenschein, oder das große Sommerfest 2018. Ebenso ist es nie ein Problem gewesen Hilfe fürs Übersetzen oder beim Möbeltransport zu erhalten. Nur der Schritt, ja ich will auch regelmäßig in der Flüchtlingshilfe mitarbeiten und mitentscheiden, der fehlt bisher.

Normalerweise würden wir nun gemeinsam über den Bericht beraten und uns mit den vom Organisationsteam vorgestellten Schwerpunkten für 2021 auseinandersetzen. Eure Ideen und Vorstellungen kämen im direkten Austausch dazu.

Da es leider so nicht möglich ist, brauchen wir unbedingt Rückmeldungen von euch. Welche Vorschläge habt ihr, was haltet ihr von unseren Vorstellungen? Was sollte zukünftig anders laufen? Ein Lob nehmen wir natürlich auch sehr gerne entgegen.

Bleibt zuversichtlich und vor allem gesund, wünscht euch

Euer Organisationsteam.

Carmen Pflug

Siegfried Seyler

Doro Mannshardt